



Seit Wochen lebten knapp 30 rumänische Staatsbürger in Zelten unter der Autobahnbrücke in Terfens.

Foto: Zoom-Tirol

# Zelte der Rumänen müssen weg

Der Terfener Ortschef übergab persönlich den Entfernungsantrag. Das Zeltlager unter der Brücke soll bis Donnerstag abgebaut sein.

Von Sabine Kuess

**Terfens** – Bis Donnerstag müssen jene Rumänen, die sich seit Wochen unter der Autobahnbrücke bei Terfens aufhalten, ihr Lager abbrechen – so lautet ein Bescheid, der den Betroffenen am Montagabend durch BM Hubert Hussl zugestellt wurde. Wie die *TT* berichtete, schlugen Rumänen auf dem Grund der Asfinag ihre Zelte auf – Bürgermeister Hussl hat „vier Wochen zugeschaut und sie aufgeklärt, dass sie in Tirol nicht einfach campieren können“, wie er erzählt. Er habe auch bereits eine Anzeige bei der BH eingebracht „wegen des herumliegenden Mülls“.

Da alles bisher nichts half, musste er am Montag den nächsten Schritt gehen. Mit einer Dolmetscherin und vier Polizisten übergab er persönlich am Montag den „Entfernungsantrag per Bescheid an 15 anwesende Personen. Die restlichen Bescheide habe ich auch dort gelassen“, erzählt er. Bis Donnerstagmittag haben die mutmaßlichen Bettler Zeit, den Platz zu räumen. „Es war ein einvernehmliches Gespräch und ich bin der Meinung, dass sie am Donnerstag nicht mehr da sind. Nach ih-

ren eigenen Aussagen fahren sie jetzt wieder nach Hause“, berichtet Hussl.

Der nächste Schritt wäre eine Zwangsräumung – Hussl dazu: „Sollten sie nicht gehen, benachrichtige ich die BH Schwaz, die müsste das vollstrecken. Da ist nicht mehr die Gemeinde zuständig“, betont er. Die Asfinag als Grundbesitzer könnte zivilrechtlich gegen das Zeltlager vorgehen. „Wir schauen uns das jetzt an, wie es weitergeht. Noch sind wir nicht tätig“, sagt Alexander Holzgedl, Asfinag-Presse Sprecher gegenüber der *TT*.

Die Berichte über die angeblich bettelnden Rumänen in Terfens schlagen hohe Wellen bis Wien. Auf einer Roma-Website ([www.roma-service.at/dromablog](http://www.roma-service.at/dromablog)) wird gegen die Maßnahmen protestiert. Die BettelLobbyWien kritisiert gestern in einer Aussendung die Räumung. Sie fordert rasche Hilfe für die „rumänischen Flüchtlinge in Tirol“ und Solidarität, Verständnis und die Umsetzung von Grundrechten. Die BettelLobbyWien erklärt sich „brüskiert“ von Aussagen des BH-Stellvertreters Wolfgang Löderle. Er bezeichnete die Rumänen in der *TT* als „sehr, sehr gut organisiert“.